

# Linkliste mit Hintergrund-Infos

Zum Ratschlag für sozial-ökologische Landwirtschaft in Nordhessen (Juni 2018)

---

## LOGISTIKGEBIET – BLEIB UNS VOM ACKER!

Seit vielen Jahren wird die Idee eines 80 bis 100 Hektar großen Logistikgebiets zwischen Eichenberg Bahnhof und Hebenshausen vorangetrieben. Diese Pläne haben bisher zur Verschuldung der Gemeinde geführt und die Bevölkerung in Neu-Eichenberg gespalten. Die Gemeinde verspricht sich Grund- und Gewerbesteuer sowie Arbeitsplätze. Doch genaue Zahlen nennen kann niemand. Demgegenüber stellt sich gesamtgesellschaftlich die Frage, ob ein Logistikgebiet überhaupt sinnvoll ist. Ökologisch ist es eine Katastrophe: bestes Ackerland wird versiegelt und durch erhöhten Transport und Warenverteilung werden klima- und gesundheitsschädliche Emissionen erzeugt. Die Konkurrenz um Flächen wird immer weiter verschärft. Die Lebensqualität würde durch ein erhöhtes Verkehrsaufkommen mit entsprechender Lärmbelästigung sinken, eine ästhetische Abwertung der Landschaft ist zu erwarten. Dabei ist in Zeiten des demografischen Wandels die Lebensqualität in ländlichen Regionen der Schlüssel zur Ansiedlung von jungen Menschen und dringend gebrauchten Ärztinnen und Ärzten. Es wird Zeit, über einen Ausstieg aus den Plänen zum Logistikgebiet nachzudenken. Verschiedene Vertreter\*innen der Politik lassen verlauten, das Logistikgebiet sei beschlossene Sache, daran sei nicht zu rütteln. Vielmehr gelte jetzt, das Beste daraus zu machen und die Beeinträchtigung für die Menschen der Gemeinde so gering wie möglich zu halten. 1,1 Millionen Euro haben die Planungen für das Logistikgebiet bisher gekostet, und diese Kosten müsste die Gemeinde tragen, wenn sie aus den Planungen aussteigen würde. Stattdessen ist eine Idee, für weitere 8 Millionen Euro den ersten Teil des Gebiets zu erschließen, ob mit Investor oder ohne. Wenn dann am Ende doch kein Investor kommt, muss die Gemeinde dem Land die Fläche für 5 Euro pro Quadratmeter abkaufen. Für die gesamte Fläche von 100 Hektar wären das im allerschlimmsten Fall 5 Millionen Euro. Das heißt: So billig wie jetzt bekommen wir den Ausstieg nie wieder!

- <https://www.neb-bleibt-ok.de/>
- <https://www.hna.de/lokales/witzenhausen/neu-eichenberg-ort81650/kritiker-wollen-kein-logistikgebiet-in-neu-eichenberg-9690170.html>

Zusatzinfo: In Hessen sind im letzten Jahrzehnt viele Logistikzentren entstanden. Auch in der Wetterau kämpft aktuell ein breit aufgestelltes Bürgerbündnis (Umweltverbände + Bauern + Kirche) gegen ein 30 ha REWE –Logistikzentrum auf besten Ackerboden.

---

## ESSEN OHNE AMAZON

Der Onlinehandelsriese Amazon streckt seine Finger nach unseren Kühlschränken aus – mit seinem Lebensmittellieferdienst „Amazon fresh“. Damit steigt ein Konzern in den Handel mit frischen Lebensmitteln ein, der unberechenbar und für sein aggressives Marktverhalten bekannt ist. Datensammelwut, massive Verletzung von Arbeitnehmer\*innenrechten, Steuervermeidung in

Millionenhöhe und der Ruin vieler kleiner Buchläden verheißen nichts Gutes für die Landwirtschaft und Lebensmittelbranche. Was wir für die Zukunft der bäuerlichen Landwirtschaft brauchen, sind faire Preise und die Unabhängigkeit der Landwirt\*innen von Konzernen. Dahin führen kurze regionale Lieferketten und eine Auswahl an Möglichkeiten der Vermarktung – online und offline.

- <https://www.aktion-agrar.de/ohne-amazon/>

---

### **ÖKOLANDBAU MODELLREGION NORDHESSEN**

Die hessische Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Ökolandbau zu stärken und dazu einen Ökoaktionsplan entwickelt. Teil dieses Planes ist die Auswahl von Modellregionen, in denen vor Ort der Ökolandbau in den Bereichen Produktion, Vermarktung und Bildung durch verschiedene Initiativen weiterentwickelt werden soll.

**Ökobetriebe bewirtschaften im Kreis Kassel – überwiegend im Ackerbau – etwa 6 % der landwirtschaftlichen Fläche, im vom Grünland geprägten Werra-Meißner-Kreis sind es 9 %.**

- <http://www.regionale-entdeckungen-wmk.de/initiativen/oekolandbau-modellregion-nordhessen/>
- <http://www.regionale-entdeckungen-wmk.de/>

---

### **WENIG ÖKOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT IN DEUTSCHLAND**

(FAZ: 18.08.2017)

Die Fläche steigt, der Anteil bleibt gering: Die Bio-Landwirtschaft spielt hierzulande eine geringe Rolle. Das gilt auch für die Vieh-Haltung. Der ökologische Landbau spielt gemessen an der gesamten Landwirtschaft in Deutschland trotz Zuwächsen weiterhin eine untergeordnete Rolle. Im vergangenen Jahr lag sein Anteil am Ackerland bei vier Prozent, wie das Statistische Bundesamtam Freitag in Wiesbaden mitteilte. Gegenüber dem Jahr 2013 stieg die ökologisch bewirtschaftete Fläche um neun Prozent auf 478.500 Hektar. Auf mehr als der Hälfte wurde Getreide angebaut. Auch im Bereich der Tierhaltung dominiert die konventionelle Landwirtschaft. Lediglich fünf Prozent des gesamten Viehbestands wurden im vergangenen Jahr ökologisch gehalten.

---

### **ARBEITSGEMEINSCHAFT BÄUERLICHE LANDWIRTSCHAFT**

Die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, und damit auch die Junge AbL, ist Teil der internationalen Bewegung von Kleinbauern und -bäuerinnen – La Via Campesina (deutsch: „der bäuerliche Weg“). La Via Campesina (LVC) verteidigt kleinbäuerliche Landwirtschaft, die sich an agrarökologischen Prinzipien orientiert und hat das Konzept der Ernährungssouveränität in die Welt gerufen, welches sich nun zu einer globalen Bewegung entwickelt hat. Für unsere Vorstellung von Landwirtschaft ist die Möglichkeit, als Bäuerin und Bauer selbstbestimmt zu handeln, eine wesentliche Voraussetzung. Dazu gehören neben fairen Handelsbeziehungen weltweit auch angemessene Preise für nachhaltig erzeugte landwirtschaftliche Produkte. Der Kulturbegriff „bäuerlich“ bedeutet für uns, dass Gemeinsinn sowie ein respektvoller Umgang mit Mensch, Tier und Pflanze unser wirtschaftliches Handeln in der Natur leiten. Wir sind überzeugt, dass es für die

Herausforderungen der Zukunft keine industriellen Antworten gibt, sondern klein strukturierte, regional angepasste Wirtschaftsweisen nötig sind.

- <http://junge-abl.de/de/wer-wir-sind>

---

## **ARBEITSBEDINGUNGEN**

*„...Wer die vorgeschriebenen Arbeitszeiteinheiten wolle, könne wirtschaftlich nicht überleben. Die Preise für Bioprodukte sind schreiend zu niedrig...“*

- <https://www.zeit.de/2016/13/landwirtschaft-oekobauer-mitarbeiter-ausbeute/seite-2>

### **Frohes Schaffen ?! - Arbeit in der Landwirtschaft**

Billigprodukte im Supermarktregal dominieren unsere heutige Lebensmittelwirtschaft. Dass diese häufig unter prekären Arbeitsbedingungen produziert und verarbeitet werden, geht jedoch beim Kauf oftmals unter. Wir wollen im Rahmen der Konferenz die Arbeit im landwirtschaftlichen System aus verschiedenen Perspektiven betrachten und unter anderem folgende Fragen beleuchten: Wie ist die Situation von Landwirt\_innen in Europa und unter welchen ökonomischen Zwängen stehen sie? Inwiefern steht der globale Handel im Konflikt mit gerechten Arbeitsverhältnissen und vor welchen Herausforderungen stehen Gewerkschaften in diesem Kontext? Welche Rolle spielen die Saisonarbeiter\_innen in der Lebensmittelproduktion? Inwieweit kann die Ökologische Landwirtschaft ein Vorreiter für gute Arbeitsbedingungen sein? Welche Ansätze für die Verwirklichung guter Arbeitsbedingungen gibt es und wie können wir aufbauend auf ihnen die Perspektiven in der Landwirtschaft verbessern?

- <http://www.konferenz-witzenhausen.de/id-23-frohes-schaffen-2015/thema>
- <http://www.upress.uni-kassel.de/katalog/abstract.php?978-3-7376-0114-6>

---

## **KRITIK DER EU-AGRARPOLITIK / EUROPAWAHL 2019**

Viel steht auf dem Spiel: Mit dem Programm verteilt die EU jährlich Subventionen in Höhe von 58,3 Milliarden Euro. Der BUND bemängelt vor allem die grundsätzliche Ausrichtung der GAP auf internationale Wettbewerbsfähigkeit. Bei der Bewertung der Subventionshöhen stehen weder Umwelt- und Klimaschutz noch die gezielte Förderung von bäuerlichen Betrieben, Tierwohl und regionaler Produktion im Vordergrund. Was für die EU-Kommission zählt, sind einzig und allein die Dominanz der EU-Agrar- und Ernährungsindustrie auf dem Weltmarkt sowie die Steigerung ihrer Exportmengen. Die verheerenden Folgen einer solchen rein wirtschaftlich und auf Export motivierten Politik sind bekannt: Unter dem Wachstumsdruck haben in den letzten zehn Jahren mehr als 100.000 Landwirtschaftliche Betriebe in Deutschland aufgegeben. Das hat einen tiefgreifenden Strukturbruch ausgelöst und schadet auch zunehmend den Lebensräumen vieler Pflanzen- und Tierarten.

- <https://www.bund.net/aktuelles/detail-aktuelles/news/eu-agrarpolitik-auf-dem-pruefstand/>

Damit Landwirt\*innen und ländliche Räume in Europa überhaupt eine Zukunft haben und Klima- und Umweltschutz in der Landwirtschaft endlich die nötige Aufmerksamkeit erfahren, fordert der BUND eine grundsätzliche Neuausrichtung der GAP nach 2020 – und zwar nach sozialen und ökologischen Grundsätzen anstatt marktwirtschaftlichen Prämissen. Das bedeutet einerseits, dass Brüssel mehr Gelder in die Bereiche Klima-, Umwelt- und Tierschutz investieren muss. Andererseits muss die Export- und Wachstumsausrichtung der GAP beendet werden. Die pauschale Flächenprämie ist schrittweise abzuschaffen. Öffentliche Gelder dürfen zukünftig nur noch zur Honorierung konkreter gesellschaftlicher Leistungen genutzt werden.

---

## **REGIONALMANAGEMENT NORDHESSEN**

### **Nordhessen: Logistikkreuzung in Deutschland**

Durch die verkehrstechnische Anbindung ist Nordhessen das logistische Zentrum in Deutschland. Namhafte Unternehmen wie Amazon, DHL, GLS und Rudolph Logistik nutzen diesen Standortvorteil, der den Unternehmen wesentliche Kostenersparnisse sichert. Zudem glänzt die Region mit der spätesten "Cut-Off-Zeit". Sie bedeutet, dass in Nordhessen bis zur spätest möglichen Tageszeit Bestellungen aufgenommen werden und sie trotzdem garantiert am nächsten Tag einen in Deutschland wohnenden Empfänger erreichen. Die gute Lage, die gute Verfügbarkeit von günstigen Flächen und das gut qualifizierte Arbeitskräftepotential vor Ort prädestiniert die Region Nordhessen insbesondere auch als Standort für Warenumschlagplätze.

➤ <http://www.regionnordhessen.de/die-lage/nordhessen-in-zahlen.html>

### **Leitbild Nordhessen 2022**

- 1) Die Region Nordhessen ist eine der attraktivsten europäischen Ideen- und Innovationsregionen und bietet dadurch für Familien, Fachkräfte und Unternehmen Lebensqualität und Zukunftsarbeitsplätze in zentraler Lage Europas.
- 2) Die Kompetenzfelder Mobilität und Logistik, Energie, Tourismus sowie Gesundheit sind die tragenden Säulen der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit.
- 3) Eine moderne Industrie, unternehmens- und clusterübergreifende Innovationsansätze, die auf eine enge Zusammenarbeit mit einer anwendungsorientierten Hochschullandschaft bauen, sind die fundamentalen Erfolgsfaktoren für die Region. Dies wird durch zahlreiche Modell- und Forschungsprojekte insbesondere auf den Zukunftsfeldern dezentrale Energietechnologie und Energieeffizienz untermauert.
- 4) Die regionalen Partner stehen für ein vernetztes und erfolgreiches Regionalmanagement, um die regionale Wettbewerbsfähigkeit zu steigern, zukunftsfähige, einkommensstarke Arbeitsplätze zu bieten und den Ausgleich zwischen ländlicher Region und Zentrum zu fördern.

[http://www.regionnordhessen.de/fileadmin/redaktion/regionnordhessen.de/dokumente/Downloads/Leitbild\\_Nordhessen\\_2022Druckkorrigiert.pdf](http://www.regionnordhessen.de/fileadmin/redaktion/regionnordhessen.de/dokumente/Downloads/Leitbild_Nordhessen_2022Druckkorrigiert.pdf)

---

## SOLIDARISCHE LANDWIRTSCHAFT

### Problemfelder:

- Abhängigkeit vom Kapitalismus und die Frage nach dem technischen Niveau:  
*...besonders dann ein Bedürfniskonflikt, wenn ich mich nach Rationalisierung und effektiver „Arbeitswirtschaft“ statt „Selbstaussbeutung“, durch arbeitserleichternde Landmaschinen sehne und sich auf der anderen Seite eine Bäuerin in Bergbaugebieten in Chile wünscht, dass ich dem kapitalistischen Zwangssystem, das ihre Lebensgrundlage zerstört, keinen Vorschub leiste, indem ich darauf basierende Waren kaufe.... Größere Investitionen in Infrastruktur sollten dann nur getätigt werden, wenn sie uns langfristig unabhängiger von Geld-Inputs machen: ausgeklügelte Handmaschinen, Ölpresen zur Kraftstoffgewinnung, Infrastruktur / Geräte zur eigenen Saatgut-Gewinnung; oder andere Betriebe in das Netzwerk integrieren, die diese Möglichkeiten haben.*
- Fehlende Selbstorganisation im Netzwerk und Erweiterung des Konzeptes:  
*...Während sich einige eine weitreichende Selbstorganisation als radikales Experiment gegen den Kapitalismus wünschen, ist anderen die „alternative Gemüsebeschaffungsmaßnahme“ revolutionär genug.*
- Investitionen in und Zugang zu Produktionsmitteln:  
Das oben beschriebene Budget beinhaltet weder den Kauf von Hof und Land noch die Investition in teurere Produktionsmittel. ....
- Der Zugang zu den zur Zeit begrenzten nicht-kapitalistischen Erzeugnissen:  
*... Eine weitere Frage des Zugangs stellt sich, wenn wir reflektieren, dass unser Projekt zumeist aus Menschen der weißen Ober- und Mittelklasse besteht. Was ist mit sozial Ausgegrenzten? ...*

<https://www.streifzuege.org/2011/die-post-revolutionaere-moehre-hier-und-jetzt>

---

## DIE LINKE. FRAKTION IM HESSISCHEN LANDTAG

(31. August 2017)

### Landwirtschaft in Hessen: Landesregierung hat noch viele offene Baustellen

Zur Lobhudelei der Fraktion der Grünen zu ihrer eigenen Agrarpolitik erklärt Marjana Schott, umwelt- und verbraucherpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE. im Hessischen Landtag: *„Die Grünen loben sich selbst für ihre Landwirtschaftspolitik, dabei gibt es noch viele offene Baustellen. Der Ökolandbau in Hessen konzentriert sich vor allem auf die Grünlandregionen und nicht auf den intensiven Ackerbau. Für die Senkung der Nitratbelastung, den Klimaschutz und die Rettung der Biodiversität müssen wir erreichen, dass in Ackerbauregionen verstärkt auf eine ökologische Landwirtschaft umgestellt wird.“* Der Hebel dazu sei die Umstellungsprämie, so Schott. Da läge Hessen im Ländervergleich leider nicht vorne sondern nur im Mittelfeld. Nicht für alle Probleme sei die ökologische Landwirtschaft eine Lösung. *„Der steigende Flächenverbrauch im Rhein-Main-Gebiet ist die andere Seite der Medaille von Landflucht und Verarmung der Dörfer. Wenn die Entwicklung so weiter geht, werden wir in wenigen Generationen in Südhessen keine*

*Ackerböden mehr haben. Hier arbeiten die hessischen Ministerien gegeneinander. Kultus- und Sozialministerium bauen soziale Infrastruktur in ländlichen Räumen bei geringer Nutzung einfach ab. Schulen mit wenigen Kindern oder Krankenhäuser in ländlichen Gegenden werden einfach geschlossen, während das Umweltministerium um die Entwicklung von guter Infrastruktur auf dem Land bemüht ist. Eine bessere Abstimmung zwischen den hessischen Ministerien wäre bereits ein Fortschritt. Die Grünen stellen im Bundesgebiet die Mehrheit der Landwirtschaftsminister\*innen. Dass es ihnen bis dato noch nicht gelungen ist, die Bundesregierung auf ein klares Votum gegen eine Wiedezulassung des Biodiversitätsvernichtungsmittels Glyphosat festzulegen – und das, trotzdem sie die Bundesumweltministerin auf ihrer Seite hätten – ist ein Armutszeugnis.“*